

Jahressitzung der Deutschen Geodätischen Kommission vom 17. – 19.11.2004 in München

– Protokoll, Beschlüsse –

Sitzungsbeginn/-ende: 17.11.2004, 14.00 - 17.30

18.11.2004: 09.00 – 18.15

19.11.2004: 09.00 – 13.20

Sitzungsort: Sitzungssaal der philosophisch-historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tagesordnung, Bekanntmachungen
3. Nachruf
4. Haushalt
5. Ämter
 - Zuwahl von Mitgliedern der Kommission
 - Wahl eines zweiten Kassenprüfers
6. Öffentlichkeitsarbeit der DGK
7. Veröffentlichungen der DGK-Reihe C – Dissertationen im Internet
8. DGFI
 - Plan einer Überführung des DGFI in die Gottfried Wilhelm Leibniz Gesellschaft (“Blaue Liste”)
 - Wissenschaftlicher Beirat
 - Forschungsbericht 2003/04 DGFI
9. Berichterstattung BKG
10. Schwerpunktdiskussion *Eckpunkte einer Zukunftsstrategie der Geodäsie* (Mittwoch Nachmittag und Donnerstag Nachmittag)

Moderation: H. Schlemmer

Beiträge: T. Kötter, H.-G. Maas, J. Müller, L. Plümer, T. Wunderlich
11. ARGEOS – Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudierenden
12. Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen der DGK
13. Lagebericht zur Geodäsieausbildung an den einzelnen Hochschulstandorten
14. Weitere Arbeitskreise der DGK
15. Geodäsieausbildung “ProGeo” für Chile
16. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien (Kurzberichte)
 - Geodätische Kooperationen Brasilien – Deutschland
 - Photogrammetrie und Kartographie im Rahmen der Mission *HRSC on Mars Express*
 - GIS an Schulen
 - GeoKommission
 - DFG-Forschergruppe *Erdrotation und globale dynamische Prozesse*
 - DFG-Gutachterausschuss
 - DFG-Schwerpunkt *Massentransporte*

- Geotechnologienprogramm
- BMBF: Stand Geotechnologienprogramm
- Fédération Internationale des Géomètres (FIG)

17. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen

18. Verschiedenes

- XX. ISPRS Congress, Istanbul, 12.-23.7.04, *Geo-imagery Bridging Continents*
- Jahressitzung 2005

Teilnehmer

Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften:

Prof. Dr.rer.nat. Dr.h.c.mult. H. NÖTH (17.11.)

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER

Ständiger Sekretär: Prof. Dr.-Ing. R. RUMMEL

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing.habil. H.-P. BÄHR	Prof. Dr.-Ing. H. MAGEL
Prof. Dr.-Ing. M. BECKER	Prof. Dr.-Ing. H. MAYER
Prof. Dr.-Ing. W. BENNING (17.-18.11.)	Prof. Dr.-Ing. L. MENG
Prof. Dr.-Ing. R. BILL	Prof. Dr.-Ing. W. MÖHLENBRINK (17.-18.11.)
Prof. Dr.phil.habil. M. BUCHROITHNER	Prof. Dr.-Ing. J. MÜLLER
Prof. Dr.-Ing. W. FÖRSTNER (17.11.)	Prof. Dr.-Ing. W. NIEMEIER (18.-19.11.)
Präs. u. Prof. Dr.-Ing. D. GRÜNREICH	Prof. Dr.rer.nat. L. PLÜMER
Prof. Dr.-Ing. habil. B. HECK	Prof. Dr.-Ing. F. REUTER (17.-18.11.)
Prof. Dr.-Ing. C. HEIPKE (18.-19.11.)	Prof. Dr.phil.nat. M. ROTHACHER
Prof. Dr.-Ing. O. HELLWICH (18.-19.11.)	Prof. Dr.-Ing. M. SESTER
Prof. Dr.-Ing. M. HENNES	Prof. Dr.-Ing. M. SCHILCHER
Prof. Dr.-Ing. K.-H. ILK	Prof. Dr.-Ing. G. SCHMITT (18.11.)
Prof. Dr.-Ing. A. KLEUSBERG	Prof. Dr.-Ing. W.-D. SCHUH
Prof. Dr.-Ing.habil. T. KÖTTER	Prof. Dr.-Ing. W. SCHWARZ
Prof. Dr.-Ing. H. KUHLMANN	Prof. Dr.-Ing. K.-H. THIEMANN
Prof. Dr.-Ing. D. LELGEMANN	Prof. Dr.-Ing. T. WUNDERLICH
Prof. Dr.-Ing. G. MAAS (17.-18.11.)	

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. A. ALKIS	Prof. Dr. C. LOCH
Prof. Dr.-Ing. P. BIRÓ	Prof. Dr.-Ing. K. KRAUS (17.-18.11.)
Prof. Dr. H. HENNEBERG	Prof. Dr.-Ing. H. SCHUH

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. J. ALBERTZ	Prof. Dr.-Ing. habil. S. MEIER
Prof. Dr.-Ing. H. DRAHEIM (17.-18.11.)	Prof. Dr.-Ing. K. SCHNÄDELBACH (17.-18.11.)
Prof. Dr.-Ing. R. FINSTERWALDER (18.11.)	Prof. Dr.rer.nat. M. SCHNEIDER (17.11.)
Prof. Dr.-Ing. R. HOISL (18.11.)	Prof. Dr.-Ing. H. SEEGER
Prof. Dr.-Ing. G. KONECNY	Prof. Dr.-Ing. W. TORGE (17.-18.11.)
Prof. Dr.-Ing. K. LINKWITZ (18.11.)	Prof. Dr.-Ing. E. WEISS (18.-19.11.)

Ständige Gäste:

Prof. Dr.-Ing. H. DREWES	MR R. KLÖPPEL (17.-18.11.)
Min.Dirig. Prof. Dr.-Ing. J. FRANKENBERGER (19.11.)	

Geschäftsstelle der DGK:

Dipl.-Ing. H. HORNIK

Gäste:

Oberst M. HENN, Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBW)

Dir. u. Prof. Dr.-Ing. J. IHDE, BKG

MinRat Dr. U. KIRSTE, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (18.11.)

Reg.Dir. C. MANGELS, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (18.11.)

Cand.-Ing. M. OTTE, Univ. Bonn (18.11.)

Cand.-Ing. J. WEGNER, Univ. Hannover (18.11.)

Dir. u. Prof. Dr.-Ing. B. WEICHEL, BKG (18.11.)

Entschuldigungen gingen ein von:Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. R. DIETRICH

Prof. Dr.-Ing. D. FRITSCH

Prof. Dr.-Ing.habil. E. GRAFAREND

Prof. Dr.-Ing. G. HEIN

Prof. Dr.-Ing. CH. REIGBER

Ständige Gäste:

Dr.-Ing. H.-W. SCHENKE

Oberst Dipl.-Ing. K. SCHNEEMANN

Ltd. Verm.Dir. G. STAHR

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr. J. ADAM

Prof. Dr.-Ing. O. ALTAN

Prof. Dr.techn. F. BRUNNER

Prof. Dr.-Ing. A. GRÜN

Prof. Dr. M. MOLENAAR

Prof. Dr.techn. H. MORITZ

Prof. Dr.techn. H. SÜNKEL

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. F. ACKERMANN

Prof. Dr.-Ing. H. EBNER

Prof. Dr.-Ing. E. GROTEN

Prof. Dr.-Ing. K.-R. KOCH

Prof. Dr.-Ing. H. MÄLZER

Prof. Dr.-Ing. D. MÖLLER

Prof. Dr.-Ing. H. PELZER

Prof. Dr.-Ing. W. SEELE

Prof. Dr.-Ing. B. WITTE

Ministerien:

Min.R. D. Hesse, Bundesministerium des Innern

Protokoll, Beschlüsse

Vorbemerkung: Soweit verfügbar, sind vorgelegte Texte/ Bilder/Darstellungen über die Homepage der DGK <<http://dgk.badw.de/>>, siehe dort *Sitzungen/17.-19.11.2004*, abrufbar.

1. Eröffnung, Begrüßung

Der Vorsitzende der Deutschen Geodätischen Kommission, Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER, eröffnet die Jahressitzung 2004 der Kommission. Er heißt die Anwesenden willkommen, insbesondere begrüßt er als neue Ordentliche Mitglieder Prof. Dr. T. KÖTTER, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik/Univ. Bonn, Prof. Dr.-Ing. H. KUHLMANN, Geodätisches Institut/Univ. Bonn, Prof. Dr. L. PLÜMER, Institut für Kartographie und Geoinformation/Univ. Bonn, Prof. Dr.phil.nat. M. ROTHACHER, Forschungseinrichtung Satellitengeodäsie/TU München, und Prof. Dr.-Ing. K.-H. THIEMANN, Institut für Geoinformation und Landmanagement/Univ. BW München. Als neue Korrespondierende Mitglieder werden begrüßt Prof. Dr. C. LOCH, Laboratorio de Fotogrametria, Sensoriamento Remoto e Geoprocessamento Florianópolis, Departamento de Engenharia Civil/Universidade Federal de Santa Catarina, Centro Tecnológico, Brasilien, Prof. Dr. ir. M. MOLENAAR, International Institute for Geo-Information Science & Earth Observation (ITC)/Enschede, Niederlande (entschuldigt) und Prof. Dr.-Ing. H. SCHUH, Institut für Höhere Geodäsie und Geophysik, Abteilung Höhere Geodäsie/TU Wien, Österreich. Von den Ständigen Gästen wird als neuer Vorsitzender der AdV MR R. KLÖPPEL, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung – Geoinformation und Vermessung/Wiesbaden, im Kreis der Mitglieder willkommen geheißen. Dem bisherigen Vertreter der AdV in der DGK, Herrn LMR F. W. VOGEL wird der Dank der Kommission für seine Tätigkeit und Initiativen ausgesprochen. In Vertretung von Oberst Dipl.-Ing. K. SCHNEEMANN, Leiter Amt f. Mil. Geowesen, nimmt Herr Oberst M. HENN an der Sitzung teil.

Als Gäste werden begrüßt der Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr.mult. H. NÖTH, als Vertreter des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BayStMfWFuK) Frau MinRat Dr. U. KIRSTE und Frau Reg.Dir. C. MANGELS, vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) die Herren Abteilungsleiter Dir. u. Prof. Dr.-Ing. J. IHDE und Dir. u. Prof. Dr.-Ing. B. WEICHEL. Auf Initiative von Herrn HEIPKE sind zwei Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Geodäsie Studierenden (ARGEOS), Frau Cand.-Ing. M. OTTE, Univ. Bonn, und Herr Cand.-Ing. J. WEGNER, Univ. Hannover, zur TOP 11 eingeladen.

2. Tagesordnung, Bekanntmachungen

Die über Rundbrief versandte vorläufige Tagesordnung wird vom Plenum genehmigt.

Ehrungen

Der Ständige Sekretär der DGK, Herr RUMMEL, gibt bekannt, dass Herr ALBERTZ anlässlich der 24. Wissenschaftlich-Technischen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft

für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation am 15. September 2004 in Halle zu deren Ehrenpräsident ernannt wurde. Herr KONECNY erhielt für seine Verdienste um die internationale Geodäsie und Geoinformatik im Rahmen der 225-Jahrfeier der Staatlichen Universität für Geodäsie und Kartographie (MIIGAiK), Moskau, im Mai 2004 die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen. Das Plenum gratuliert beiden Herren zu ihren Ehrungen.

Herr RUMMEL bittet in diesem Zusammenhang alle Kollegen, Ehrungen und andere besondere Personalien der DGK-Geschäftsstelle zu melden.

3. Nachruf

Am 14.09.2004 verstarb im Alter von 88 Jahren Prof. Dr. Baron PAUL MELCHIOR, ehem. Direktor des Königlichen Observatoriums Brüssel und Korrespondierendes Mitglied der Kommission seit 1988. Der Vorsitzende verliest einen von Herrn MÄLZER verfassten Nachruf, das Plenum gedenkt des Verstorbenen.

Der Text des Nachrufes ist auf S. ■■ abgedruckt.

4. Haushalt

Herr REUTER als Kassenprüfer der Kommission hat die Haushaltsunterlagen 2003 (s.S. 37) eingehend geprüft und keinen Grund zu Beanstandungen gefunden. Das Plenum erteilt dem Vorstand Entlastung.

5. Ämter

Zuwahl von Mitgliedern der Kommission

Das Wahlverfahren betreffend, schlägt Herr RUMMEL einleitend vor, nach dem neuerdings benützten Verfahren einer Wahl unmittelbar während der Sitzung wieder zum früheren zweistufigen Verfahren mit der Erhebung eines Meinungsbildes bei der Sitzung und anschließend der Wahl im schriftlichen Umlauf zurückzukehren. Die direkte Wahl ist wohl effizient und reibungslos durchführbar, doch weist sich das frühere Verfahren als sinnvoller aus, da auf diese Weise die Wahlunterlagen von den Wahlberechtigten in Ruhe ausführlich durchgesehen werden können.

Die Höchstzahl Ordentlicher Mitglieder der Kommission beträgt nach Satzung 45. Derzeit weist die Kommission 41 Mitglieder auf, demnach sind 4 Plätze frei. Es werden zwei Anträge auf Zuwahl vorgelegt. Über schriftliche geheime Abstimmung wird ein Meinungsbild erhoben, beide Kandidaten erhalten ein positives Votum. Die Wahl selbst erfolgt über das schriftliche Umlaufverfahren.

Anträge auf Zuwahl Korrespondierender Mitglieder liegen keine vor. Herr RUMMEL ermuntert in diesem Zusammenhang, neue Kollegen aus dem Ausland, vor allem den östlichen Nachbarländern, für eine Mitgliedschaft in der DGK vorzuschlagen. Als vorrangiges Kriterium ist in jedem Fall die wissenschaftliche Qualifikation und die Zusammenarbeit mit den Kandidaten anzusehen.

Wahl eines zweiten Kassenprüfers

Nach dem Rücktritt von Herrn PELZER als langjähriger Kassenprüfer der DGK schlägt Herr RUMMEL vor, Herrn REUTER als derzeitigen einzigen Kassenprüfer wieder einen weiteren Kollegen zur Seite zu stellen. Das Plenum benennt Herrn THIEMANN für diese Aufgabe, Herr THIEMANN nimmt das Amt an.

6. Öffentlichkeitsarbeit der DGK

Auf die Bitte von Herrn WUNDERLICH, von der Leitung der DGK-Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit entlastet zu werden, bietet Herr HEIPKE an, dieses Amt zu übernehmen. Das Plenum stimmt dem zu und dankt Herrn HEIPKE für sein Engagement. Als weitere Mitglieder werden Herr BECKER, Herr KÖTTER und Frau MENG benannt.

Herr RUMMEL erinnert an den bei der Sitzung 2002 in Seon für diese Arbeitsgruppe definierten Aufgabenkatalog. Es wird betont, dass dieses Aufgabenfeld bei sorgfältiger Bearbeitung sehr zeitintensiv ist und, da keine eigene Person für diese Tätigkeit zur Verfügung steht, die Gesamtheit der DGK-Mitglieder angesprochen ist, mitzuwirken. Dies gilt vor allem für Kontakte zu Presse und Fernsehen sowie Internetauftritte. Als Zielgruppe der Öffentlichkeitsarbeit ist die gesamte Öffentlichkeit zu sehen um den weitgehend unbekanntem Begriff Geodäsie als solchen bekannter zu machen und die Leistungen der Geodäsie für die Gesellschaft in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zum anderen sollten speziell Gymnasiasten als potentielle Anwärter für das Geodäsiestudium angesprochen werden. Herr SCHMITT erinnert in diesem Zusammenhang an die Informationsbroschüre des DVW (http://www.dvw.de/bilder/allgemeines/dvw_imagebroesch.pdf). Herr SCHWARZ berichtet über einen von der Bauhaus-Universität Weimar veranstalteten *Tag der Naturwissenschaften* an den dortigen Gymnasien, bei welchen u.a. Vorträge über Geodäsie angeboten waren. Herr HEIPKE vertritt die Meinung, dass angesichts der mittlerweile wieder etwas angestiegenen Zahl der Studienanfänger im Fach Geodäsie, wenn auch je nach Universität unterschiedlich, doch ein gewisser Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit zu verzeichnen ist. In diesem Sinne seien diese Aktivitäten unbedingt fortzusetzen, wobei neben der überregional orientierten Arbeit der DGK von den einzelnen Universitäten auch lokale Akzente gesetzt werden müssten.

7. Veröffentlichungen der DGK-Reihe C – Dissertationen im Internet

Die DGK-Geschäftsstelle plant im Laufe des kommenden Jahres für die Veröffentlichungen der Reihe C – Dissertationen von der bisherigen Druckform auf die elektronische Publikation überzugehen. Der Standard der Reihen bleibt davon unberührt. Von den einzelnen Arbeiten würden dann nurmehr einige Sicherungskopien in Papierform archiviert. Damit wird die Veröffentlichung in der DGK-Reihe für die Autoren auch kostenfrei sein. Der Stichtag für diesen Übergang wird in einem gesonderten Rundschreiben bekannt gegeben. Zu klären ist in diesem Zusammenhang noch die Frage des offiziellen Veröffentlichungscharakters (ISSN-/ISBN-Nummer) der Reihe. Nach Aussage von Herrn W.-D. SCHUH stellt die Langzeitsicherung der Texte kein Problem mehr dar.

8. Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)

Plan einer Überführung des DGFI in die Gottfried Wilhelm Leibniz Gesellschaft (*“Blaue Liste”*)

Der Direktor des DGFI, Herr DREWES, berichtet: Auf Veranlassung durch den Bundesminister des Innern wurde die ehemalige Abt. II – Angewandte Geodäsie des DGFI (Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt a.M. (IfAG)) zum 3.8.1997 in das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) überführt. Damit bildet die ehemalige Abt. I – Theoretische Geodäsie des DGFI, München, nunmehr allein das DGFI mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BayStMinfWFuK) als alleinigen Träger dieser Forschungseinrichtung. Die ehemals für die Koordination beider Abteilungen eingerichtete Zentralleitung des DGFI wurde aufgelöst. Es entstand daher beim BayStMinfWFuK der Wunsch, das DGFI in ein *Blaue Liste-Institut* zu überführen. Dabei wurde als grundsätzlich betont, dass die laufende Finanzierung des DGFI durch den Freistaat Bayern nicht in Frage gestellt wird, aber eine Beteiligung des Bundes angestrebt werden solle. Im Frühjahr 1998 erhielt die DGK ein Schreiben in welchem diese Überlegungen ausführlich dargestellt wurden. Die damalige Begutachtung der Forschungsarbeiten des DGFI ergab sehr positive Ergebnisse. Auf einen anschließend 1999 an die Bund-Länder-Kommission gestellten entsprechenden Antrag wurde mitgeteilt, dass der Gesamtumfang der *Blaue Liste-Institute* nicht erhöht werden könne und somit keine Möglichkeit einer Aufnahme des DGFI bestünde. Der Antrag wurde daraufhin vorerst zurückgestellt.

Im Februar 2003 ergriff das Bayerische Staatsministerium eine erneute Initiative in dieser Richtung. In Absprache mit dem Ständigen Sekretär der DGK wurde von Herrn DREWES eine Stellungnahme ausgearbeitet, in welcher die fachlichen Synergien mit BKG und GFZ dargestellt werden. Die Stellungnahme wurde vom Bayerischen Staatsministerium an die Bund-Länder-Kommission weitergeleitet, im Dezember 2003 wurde der Antrag grundsätzlich befürwortet und das Antragsverfahren eingeleitet. Der erste Schritt besteht in einer Begutachtung durch den Wissenschaftsrat. Im August 2004 teilte der Wissenschaftsrat mit, das DGFI zu Anfang des Jahres 2005 begutachten zu wollen. Über einen Fragebogen wurde der Direktor des DGFI gebeten, ausführlich über Struktur, Entwicklung in der neueren Vergangenheit, Forschungsprogramm, Ergebnisse der Beiratsitzungen, Publikationen etc. zu berichten. Die Begutachtung selbst wird von einem Kollegium bestehend aus je acht unabhängigen Fachgutachtern und Angehörigen des Wissenschaftsrates vom 10.-11.1.2005 vorgenommen werden. Zwei Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums werden als Gäste teilnehmen. Der Vorsitzende der DGK und der Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission sind eingeladen. Da eine strenge Unabhängigkeit der Fachgutachter gefordert ist, dürfen diese weder der DGK angehören noch in anderer Weise dem DGFI näher verbunden sein. Der Wissenschaftsrat gewann für diese Aufgabe die Herren E. BROCKMANN/Bern, J. DOW/Darmstadt, H.-J. GÖTZE/Kiel, W. GURTNER/Bern, W. KELLER/Stuttgart, H. RUDER/Tübingen, H. SCHRÖTER/Bremerhaven und G. SEEBER/Hannover. Der Wissenschaftsrat wird dem DGFI Einsicht in den Bericht gewähren mit der Möglichkeit des Einspruchs. Das Ergebnis wird anschließend an die Bund-Länder-Kommission weitergeleitet.

Als besondere Forderung wurde die überregionale Bedeutung der Forschungsarbeiten dargestellt. Diese Forderung wird vom Forschungsprogramm des DGFI eindeutig erfüllt. Frau KIRSTE als Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst betont, dass das Ministerium die Arbeiten des DGFI hoch einschätze und den Antrag weiterhin sehr befürworte. Für den Fall, dass der Antrag negativ beschieden werden sollte, bliebe grundsätzlich der derzeitige status quo des DGFI erhalten.

Wissenschaftlicher Beirat

Herr HECK als Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der DGK fasst die Ergebnisse der am 05.11.2004 erfolgten Begutachtung des Forschungsprogramms 2005/06 des DGFI durch den Beirat zusammen. Nachdem in der letzten Dekade die Grundlagen geodätischer Referenzsysteme im Vordergrund standen, widmet sich das neue Programm der Beobachtung und Analyse des Systems Erde. Mit dieser Schwerpunktverschiebung wurde eine Anpassung der Ausrichtung an die Entwicklungen in der IAG vorgenommen. Das Forschungsprogramm 2005/06 ist in vier Schwerpunkte untergliedert, die der Grundlagen- und der angewandten Forschung zugeordnet und in die Strukturen der IAG (Commissions, Services, Project GGOS) eingebettet sind:

1. Systembeobachtung
 - Modellbildung für geodätische Raumberechnungsverfahren
 - Grundlagen terrestrischer Referenzsysteme
 - Realisierung eines zälestischen Referenzsystems
 - Kombination geodätischer Raumberechnungen
 - Modellbildung für Erdschwerefeldparameter
 - Vereinheitlichung von Höhensystemen
2. Systemanalyse
 - Zusammenhang zwischen CRS und TRS
 - Hochauflösende Schwerefeldmodelle
 - Kinematik des mittleren Meeresspiegels
 - Einfluss von Massenverlagerungen
 - Modellierung der Ionosphäre
 - Modelle der Erdkrustendeformationen
 - Analyse von Zeitreihen geodätischer Parameter
3. Internationale Dienste und Projekte
 - ITRS Combination Center, IERS Combination Research Center
 - IGS Regional Network Associate Analysis Center (IGS RNAAC SIR)
 - Betrieb und Nutzung permanenter GPS-Stationen
 - International Laser Ranging Service (ILRS)
 - P/S Analysezentrum
 - Planung und Aufbau eines Internationalen Altimeter Service
 - Beiträge zum Global Geodetic Observing System (GGOS)
4. Informationsdienste und wissenschaftlicher Transfer
 - Fachinformationssystem GeodIS

– DGFI Home-Page

– Wissenschaftliche Gremien und Veröffentlichungen

Nach ausgiebiger Diskussion und einigen Empfehlungen insbesondere zur Darstellung des Forschungsprogramms hat der Beirat das Forschungsprogramm 2005/06 des DGFI einstimmig gebilligt. Herr HECK hebt die hohe Qualität und den internationalen Bezug der Arbeiten des DGFI hervor und dankt dessen Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Der Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats, das Forschungsprogramm 2005/06 des DGFI anzunehmen, folgt das Plenum der DGK einstimmig.

Um die nach der Satzung der DGK vorgesehene erweiterte Funktion des Beirats bei der Koordinierung der geodätischen Forschungsarbeiten in der Bundesrepublik Deutschland wahrzunehmen, wird sich dieser am 17.6.2005 nach Möglichkeit mit Vertretern der einschlägigen Institutionen (DGFI, GFZ, BKG) zu einer gemeinsamen Sitzung treffen, bei der grundsätzliche Fragen erörtert werden sollen.

Forschungsbericht 2003/04 DGFI

In seinem detaillierten Bericht zu den Forschungsarbeiten des DGFI stellt Herr DREWES etliche ausgewählte Kapitel vor. Der schriftliche Bericht liegt auf, er ist auch im Internet über die Adresse <http://www.dgfi.badw.de/dgfi/DOC/2004/jabe2004.pdf> zu finden.

In der Diskussion hebt Herr RUMMEL hervor, dass durch die neueren technischen Entwicklungen in der Geodäsie und angrenzenden Bereichen mittlerweile Beobachtungen mit enormer Präzession möglich sind. Über die Erforschung der Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre und fester Erde lässt sich ein wichtiger Beitrag zur genaueren Kenntnis des Systems Erde erzielen. Die Forschung fließt insgesamt in das zentrale Projekt der IAG, *GGOS (Global Geodetic Observing Systems)*, ein. Es müsse festgestellt werden, dass dieses in alle Bereiche der Geoforschung hineinreichende Projekt erst am Anfang seiner Entwicklung stehe. Zur Verarbeitung und Analyse der enorm großen (Near-)Realtime-Datenmengen bedürfe es auch einer intensiveren Zusammenarbeit mit Fernerkundung, Photogrammetrie und GIS. Namens der DGK spricht Herr RUMMEL den Mitarbeitern des DGFI für ihre Leistungen und ihren Einsatz Anerkennung und Dank aus.

Zum Thema GIS innerhalb des Forschungsprogramms des DGFI wird festgestellt, dass dieser Themenbereich vor längerer Zeit bereits behandelt wurde, doch wegen unterschiedlicher Zielsetzungen nicht weiter verfolgt wurde. Angesichts der neuen Thematik GGOS mit der Anforderung der Verarbeitung enorm großer Datenmengen erscheint die Beschäftigung mit GIS in neuem Licht und ist in diesem Sinne zu diskutieren.

9. Berichterstattung Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Einleitend trägt Herr GRÜNREICH in seiner Eigenschaft als Präsident des BKG seinen Überblicksbericht vor. Besonders erwähnt wird das in Conception/Chile aufgestellte TIGO, der Vertrag wurde bis 2007 verlängert. Es stehen Überlegungen an, das Instrumentarium wegen seiner Bedeutung

als eine der wenigen globalen Fundamentalstationen in der südlichen Hemisphäre auf Dauer an seinem derzeitigen Standort zu belassen. Dies ist auch in Zusammenhang mit den Bemühungen des BKG und der DGK um die Einrichtung eines Studienganges Geodäsie/Geoinformatik an der Universität Conception zu sehen.

Die anschließenden Fachvorträge werden von den Herren WEICHEL (Geoinformation) und IHDE (Geodäsie) vorge-
tragen.

10. Schwerpunktdiskussion Eckpunkte einer Zukunftsstrategie der Geodäsie

Die am Nachmittag des 17.11. abgehaltene Schwerpunktdiskussion wird von Herrn SCHLEMMER moderiert.

In seiner Einleitung weist Herr SCHLEMMER darauf hin, dass universitären Studiengängen mit vergleichsweise geringen Studentenzahlen generell Einschränkungen bis hin zur völligen Einstellung drohten, selbst wenn sie für sich sehr erfolgreich seien. Die Geodäsie weist eine sehr komplexe Struktur auf durch ihre vielfachen Verknüpfungen mit anderen Fachgebieten wie Mathematik, Physik, Statistik, Informatik, Astronomie, Geophysik, Navigation, Elektronik, Maschinenbau, Planung, Rechtswissenschaften etc., so dass sie mitunter weniger als eigene Wissenschaft denn als "Dienstleistung" für Bauingenieure, Geowissenschaftler, Planer etc. angesehen werde. Zum anderen wiederum genießen die geodätischen Teildisziplinen wie Höhere Geodäsie, Vermessungswesen, Ingenieurgeodäsie, Navigation, Photogrammetrie, Fernerkundung, Kartographie, Geoinformation, Bodenordnung und Landmanagement hohes Ansehen. Es müsse folglich versucht werden, für die Teildisziplinen der universitären Geodäsie einen wissenschaftlichen Auftrag mit gemeinsamem fachlichem Kern zu finden, aus dem sich nach innen wie außen eine Identität ableiten ließe.

Im seinem Referat beschäftigt Herr KÖTTER sich mit der Frage der Definition einer selbständigen Wissenschaft und deren Zielsetzungen. Aufgrund ihrer facettenreichen Struktur weist sich die Geodäsie mit der Höheren Geodäsie teils als reine Wissenschaft aus, mit der Ingenieurgeodäsie etwa als eher anwendungsbezogen und in den Bereichen Landentwicklung und Landmanagement stehen gesellschaftsbezogene und ökologische Themen im Vordergrund. Als gemeinsame Klammer ist der präzise definierte Raumbezug zu sehen. Gerade durch die Entwicklung der letzten Zeit haben sich vielfache Berührungsfelder zu anderen Disziplinen ergeben, die auch das Berufsfeld der Geodäten nachhaltig verändert haben. Zum einen haben sich die Berufsmöglichkeiten in früher kaum vorstellbarer Weise erweitert, zum anderen aber drängen Vertreter anderer Berufsgruppen wie Geographen oder Juristen stark in die angestammten Bereiche des Geodäten. Auf das universitäre Studium bezogen bedeutet dies, dass neben der eigentlichen Fachausbildung auch zusätzliche Fächer wie Management in den Studienplan zu integrieren sind um damit für den zukünftigen Arbeitsmarkt qualifizierte Absolventen auszubilden. Angesichts der Konkurrenzsituation bezüglich der Fachhochschulen muss gewährleistet sein, dass der universitäre Bachelor-Abschluss in jedem Fall die gleiche Berufsqualifi-

kation sichert wie der der Fachhochschulen. Eine Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen sollte auch genutzt werden um deren hochqualifizierte Absolventen den Zugang zum Master-Studiengang der Universitäten zu ermöglichen.

Herr MAAS beleuchtet das Thema aus der Sicht der Photogrammetrie. Photogrammetrie und Fernerkundung haben sich in letzter Zeit weitgehend verselbständigt, in manchen Ländern sind sie von der Geodäsie im engeren Sinne völlig losgelöst. Durch die insbesondere in letzter Zeit entstandene Teildisziplin der Geoinformationssysteme hat sich zwischen den einzelnen Fachgebieten wiederum eine engere Verbindung ergeben.

Herr MÜLLER geht in seinem Beitrag ebenfalls auf die Definition der Geodäsie als eigenständige Wissenschaft mit der Ableitung ihrer Identität und ihres wissenschaftlichen Auftrags ein. Als Beispiele für einen gemeinsamen Kern der verschiedenen Teildisziplinen werden Satellitenprojekte und Sensor-Netzwerke näher untersucht. Hier kann gerade die Geodäsie über ihre vielfältige Struktur allen auftretenden Anforderungen wie Logistik, Messung, Auswertung/Prozessierung, Analyse, Datenmanagement, Modellierung, Fehlerrechnung, Prognose, Qualitätsbeurteilung, Interpretation, Regelung, Rückkopplung und Planung innerhalb einer Disziplin begegnen. Bei einer hypothetischen Aufspaltung der Geodäsie in Mathematik, Informatik, Physik, Bauingenieurwesen, Geographie, Luft- und Raumfahrt, Jura etc. wären dergleichen Anforderungen weitaus weniger effizient zu bewältigen. Für die Zukunft stellt Herr MÜLLER vor allem eine Stärkung des Selbstverständnisses bezüglich bestehender wie neu zu erschließender Zuständigkeiten heraus. Eine Nutzung der Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Geodäsie ist unumgänglich um das Bestehen der Geodäsie langfristig zu sichern.

Herr PLÜMER stellt in seinem Referat seine *Anmerkungen zu einer Zukunftsstrategie für die Geodäsie* vor. Während die angestammten Berufsfelder des Geodäten deutlich geringer werden, ergeben sich in Industrie (Informationsgesellschaft, Mobilität) und Wissenschaft (System Erde, Global Change) neue Möglichkeiten. Anhand von Vergleichen der für einzelne Berufszweige typischen Vorgehensweise zeigt Herr PLÜMER die Vorteile eines qualifizierten Geodäten gegenüber Informatikern oder Geographen auf. Der Geodät ist durch seine spezielle Ausbildung befähigt, Fragestellungen sehr konkret zu lösen. Die neuen Herausforderungen für die Geowissenschaften erfordern insgesamt tiefgreifende Überlegungen über die bisherige Sichtweise.

Ähnlich zu den vorhergehenden Referenten stellt Herr WUNDERLICH fest, dass die Teildisziplinen der Geodäsie durchaus sehr erfolgreich sind, die Geodäsie als Ganzes jedoch unter Druck steht. Als Ursachen sind u.a. problematische Studentenzahlen, Ressourcenverknappung, multiple Reformzwänge, Differenzierungsdruck und Automatisierung, fachliche Zersplitterung etc. zu nennen. Weitere negative Auswirkungen kommen zustande durch unrealistische Vorstellungen von Berufsbildern, unzureichende Eingangsqualitäten von Studienanfängern, Mangel an gegenseitigem Dialog und Verständnis, zu geringe Anpassungsfähigkeit an schnell wechselnde Anforderungen oder

gruppenschwächende Alleingänge. Eindringlich betont Herr WUNDERLICH die Notwendigkeit der beständigen Attraktivität des Studienganges und der Absolventen für Gesellschaft und Markt. Dazu muss die Ausbildung höchste Qualitätsanforderungen erfüllen und die Leistungsbereitschaft erzeugt werden, um die anstehende Nachfrage des Marktes zu befriedigen. Die Aufgaben im Vermessungswesen und in der Geodäsie stellen sich außerordentlich vielseitig dar, die Kontakte des Geodäten mit Architekten, Bauingenieuren, Geografen, Soziologen, Raumplanern, Ökonomen, Juristen, Entwicklungs- und Softwareingenieuren erfordern weitgefächerte Anpassungsfähigkeit. Somit müssen neben den in der Ausbildung erworbenen fachlichen Kompetenzen (*hard skills*) gleichermaßen soziale Kompetenzen (*soft skills*) und andere spezielle und übergreifende Kompetenzen herausgebildet werden.

Im Donnerstag, 18.11., stattfindenden Sitzungsteil fasst Herr SCHLEMMER die Inhalte der Referate und Diskussionen zusammen. Er wiederholt nochmals die Feststellung, dass die Geodäsie in ihren Teilbereichen hohe Anerkennung finde, in ihrer Gesamtheit dagegen unter Druck stehe. Als Beispiel führt Herr SCHLEMMER das große Problem der Fachgutachter für die DFG an. Obwohl reichlich viele Förderungsanträge an die DFG gestellt werden und die Notwendigkeit von Gutachtern allgemein anerkannt ist, gestaltet es sich zunehmend schwieriger, Kollegen zu finden, die bereit sind als Fachgutachter für die DFG zu arbeiten. Ein weiteres Problem besteht in der geringen Zahl von Geodäten innerhalb der Wissenschaftsgemeinde, wobei diese Gefahr durch gegenseitige Abgrenzung innerhalb der Geodäsie selbst noch erhöht wird. Als Abhilfe ist eine intensivere gemeinsame Vorgehensweise unumgänglich. Diese Aufgabe komme auch der Ausbildung zu, dadurch dass den Studierenden einerseits die enorme Breite der Wirkungsmöglichkeiten von Geodäten, andererseits der gemeinsame Kern aller geodätischen Teilbereiche bewusst gemacht werden müsse. Für die Geodäsie bestehe nach wie vor ein attraktiver Arbeitsmarkt, doch müssen von den Absolventen die notwendigen Voraussetzungen mitgebracht werden, zumal die Konkurrenz von außen stetig zunimmt. Die DGK-Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit ist hier aufgefordert, sich entsprechend zu engagieren.

Herr NIEMEIER erläutert, dass an der TU Braunschweig trotz der dort nicht mehr stattfindenden Geodäsieausbildung vielfältige Fragestellungen speziell für Geodäten bestehen. Die Kompetenz des Geodäten ist in der Öffentlichkeit allerdings weitgehend unbekannt. Herr MAGEL führt aus, dass die EU jährlich hohe Beträge für Planungsaufgaben ausgibt ohne dass bei der Ausführung der zugehörigen Arbeiten deutsche Geodäten in wesentlichem Umfang beteiligt wären. Dies ist nicht als Versäumnis der EU zu sehen, vielmehr fehle es in diesem Fall an eigenem Engagement.

Als weitere Vorgehensweise schlägt Herr SCHLEMMER vor, eine Aktionsliste zu den angesprochenen Problemen aufzustellen. Darauf basierend soll ein Strategiepapier erarbeitet werden, das bei der nächsten Jahressitzung ausführlich diskutiert wird und woraus sich ergebende Aufgaben verteilt werden. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus den Referenten dieser Schwerpunktdiskussion (KÖTTER, MAAS, MÜLLER, PLÜMER, SCHLEMMER, WUNDERLICH), Herr

MÖHLENBRINK erklärt sich ebenfalls zur Mitarbeit bereit. Die Koordination der Gruppe übernimmt Herr MÜLLER. Herr BENNING beantragt, auch einen Vertreter der Praxis in die Gruppe aufzunehmen, Herr MÜLLER solle nach geeigneten Kollegen Ausschau halten. Das Plenum stimmt dem einstimmig zu. Herr BÄHR äußert Befürchtungen, die Kompetenzen der Geodäten für GIS könnten nicht hinreichend gefestigt sein, so dass andere Berufsgruppen in diesen Bereich eindringen könnten. Herr HEIPKE stellt dazu fest, dass dem durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit wie Podiumsdiskussionen oder Vorträge begegnet werden müsse. Herr KONECNY ergänzt, dass in zahlreichen anderen Ländern der Geodäsie ein attraktives Betätigungsfeld offenstehe. Es läge an den jungen Kollegen, in diesen, vor allem mittelständischen Bereichen, tätig zu werden. Herr HENNEBERG schließt sich dem nachdrücklich an.

Die Referate sind, soweit sie in schriftlicher Form vorliegen, unter <http://dgk.badw.de/fileadmin/files/dgk-sitzung-2004-protokoll.pdf>, TOP 10, zu finden.

11. ARGEOS – Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudierenden

Auf Initiative von Herrn HEIPKE wurden 2 Studierende der Geodäsie, Cand.-Ing. M. OTTE, Univ. Bonn, und Cand.-Ing. J. WEGNER, Univ. Hannover, für einen Bericht über das Geodäsiestudium aus Sicht der Studierenden und die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft ARGEOS (<http://www.argeosonline.de/>) eingeladen. Herr WEGNER stellt die Aktivitäten von ARGEOS um die Werbung für das Geodäsiestudium und besonders die Kontakte zum Ausland für die Vermittlung von Auslandsaufhalten der Studierenden dar. Ebenso wird die Verbindung der Alumni zu ihren ehemaligen Ausbildungsorten gefördert. Er schlägt vor, dass von den Universitäten für potentielle Interessenten des Geodäsiestudiums auch bessere Information über das Studium selbst wie auch für Studierende über Vertiefungsrichtungen oder den Austausch von Diplomarbeiten bereit gestellt werden sollte. Eine ARGEOS entsprechende Organisation an den deutschsprachigen Fachhochschulen wird durch KonVerS (Konferenz der VermessungsStudierenden) gebildet. Herr SCHMITT betont in diesem Zusammenhang die seit langem bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit des DVW mit diesen studentischen Organisationen.

12. Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen der DGK

Herr KLEUSBERG stellt die neuen Übersichten über die Entwicklung der Studentenzahlen im Fach Geodäsie vor (s. S. ■■). Insgesamt zeigt sich ein Anstieg der Erstsemester, doch ist bei der Zahl der Studienanfänger zu beachten, dass hierin vielfach Studenten enthalten sind, die kein Studium dieses Faches beabsichtigen sondern nur für den Anfang ein "Parkstudium" durchführen um die Wartezeit für ein anderes Fach zu überbrücken. Die Zahl der erfolgreichen Absolventen wird vorerst vermutlich noch weiter zurückgehen. An der Universität Bonn ist ein neuer Studiengang *Geoinformation* mit Master-Abschluss eingerichtet worden, es besteht auch die Möglichkeit diesen Studiengang als Nebenfach mit Magister-Abschluss zu belegen. An der TU Berlin wird wegen der unsicheren

Zukunftsperspektive im Wintersemester 2004/05 kein Neusemester angeboten.

13. Lagebericht zur Geodäsieausbildung an den einzelnen Hochschulstandorten

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Berichte aller Hochschulstandorte vorgetragen.

Für die TU Dresden berichtet Herr MAAS über die nach wie vor nicht geklärten Fragen der Ausbildung mit Bachelor- bzw. Master-Abschluss sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen. Über Zugangsberechtigung für den Höheren Öffentlichen Dienst gibt es unterschiedliche Ansichten ebenso wie über die Voraussetzungen für die Promotion.

Für die TU Berlin berichtet Herr ALBERTZ, dass infolge der noch laufenden Umstrukturierungen im Wintersemester 2004/05 kein Studiengang Geodäsie angeboten wird. Die derzeitigen Absichten sind auf einen reinen Master-Abschluss ausgerichtet. An einem neuen Konzept wird intensiv gearbeitet um möglichst bald wieder den Studiengang neu zu beleben.

Herr KUHLMANN/Universität Bonn bedauert die Stellenreduzierung des Lehrkörpers wegen zu niedriger Studentenzahlen, wodurch wiederum das Lehrangebot geringer wird. Bis zum Wintersemester 2005/06 wird ein moderner Bachelor- und Master-Studiengang mit Forschungsbezug konzipiert (Bachelor Geodäsie: 6 Sem., Master Geodäsie bzw. Geoinformationssysteme weitere 4 Sem.). Im Sinne einer Stärkung der Geowissenschaften wird die Zusammenführung der Geowissenschaften einschließlich des Faches Geodäsie geprüft. Die Universität Bonn hat enge Kontakte mit der Fachhochschule Bochum. Dort werden derzeit 2 Studiengänge, Vermessungswesen und Geoinformation, angeboten. Es besteht Einvernehmen darüber, dass der Master-Abschluss an Fachhochschulen ohne zusätzlichen Qualifikationsnachweis nicht zum Eintritt in das Referendariat für den Höheren Dienst berechtigt.

Ebenso wie in Bonn wird an der TU Darmstadt mit Wintersemester 2004/05 die Bachelor-Master-Regelung eingeführt. Herr SCHLEMMER berichtet, dass wegen unzureichender Zahl an Studienanfängern in Geodäsie der Studiengang bis zum Vordiplom mit Bauingenieurwesen zusammengelegt wurde, anschließend jedoch eine Vertiefung in Geodäsie mit 4 Semestern zum Abschluss in Geodäsie führt. Die Berechtigung zur Promotion soll ausschließlich Absolventen mit universitärem Master-Abschluss vorbehalten bleiben.

Herr MÜLLER beschreibt die Situation an der Universität Hannover, die seit dem WS 2003/04 einen Studiengang Geodäsie und Geoinformatik anbietet. Zum Vertiefungsstudium werden 6 Fachgebiete angeboten – Ingenieurgeodäsie und Ausgleichsrechnung, Physikalische Geodäsie, Positionsbestimmung und Navigation, Photogrammetrie und Fernerkundung, Geoinformatik und Kartographie sowie Raumplanung und Flächenmanagement. Mit der Einführung des Bachelor-/Master-Abschlusses werden etliche Änderungen des früheren Diplomstudienganges notwendig. Die Studentenzahlen sind derzeit vergleichsweise erfreulich hoch und lassen auf eine erfolgreiche Durchführung der neuen Studienpläne hoffen

Herr HECK schildert die Beiträge der Geodäsie an der Universität Karlsruhe in der Fakultät Bau-Geo-Umwelt. Der Rektor der Universität hat angekündigt, die bisherigen Studiengänge mit Diplom-Abschluss weiterführen zu wollen. Die intensive Zusammenarbeit mit der Universität Straßburg zeigt erfreuliche Erfolge.

Herr ROTHACHER und Frau MENG berichten anschließend für die TU München. Die TU München bereitet den Übergang zu einem zweistufigen Bachelor-Master-Studiengang vor. Nach dem Bericht von Herrn MAYER für die Universität der Bundeswehr München berichtet Herr KLEUSBERG von der Universität Stuttgart, dass dort der Bachelor-Master-Studiengang mit Wintersemester 2005/06 eingeführt werden soll. Herr SCHUH erläutert kurz die Überlegungen zur Neustrukturierung des Studiums an der TU Wien. Herr BIRÓ stellt zum Bachelor führenden Studienplan für den Studiengang Geoinformatik an der Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität Budapest vor. Das Studium basiert auf einem Kredit-System, als Vertiefungen werden die Fachrichtungen Ingenieurgeodäsie und Rauminformatik angeboten.

Herr HELLWICH vertritt an der TU Berlin das neue Fach *Computer Vision and Remote Sensing*. Er stellt die gegenseitigen Verknüpfungen dieses Faches mit den traditionellen geodätischen Teilbereichen Physikalische Geodäsie, Photogrammetrie und Landmanagement dar. Die Studiengänge wie z.B. die Geodäsie zeigen sich derzeit streng vertikal strukturiert mit geringer horizontaler Transparenz, als alternatives Modell wäre eine die Verbindung mehrerer Studiengänge nebeneinander überlegenswert.

Herr KLEUSBERG stellt die durch den DGK-Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen erarbeiteten *Leitlinien zur Gestaltung von Bachelor- und Masterstudiengängen an den deutschen Universitäten* (<http://dgk.badw.de/fileadmin/files/dgk-sitzung-2004-protokoll.pdf>; s. TOP 13) der konsekutiven Studiengänge in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik oder Geodäsie und Geoinformation vor. Darin sind konstruktive Vorschläge für Dauer des Studiums, ECTS, Inhalte und Zugangsvoraussetzungen enthalten. Für die Dauer der konsekutiven Studiengänge sind 10 Semester vorgeschlagen, die sich in 6 Semester für den Bachelor und weitere 4 für den Master untergliedern, alternativ dazu 7 und 3 Semester. Der Umfang an Punkten im European Credit Transfer System (ECTS) soll einschließlich Bachelor- und Masterabschlussarbeiten insgesamt 300 ECTS-Punkte umfassen. Das Bachelorstudium soll sich inhaltlich an den Fächern des bisherigen Grundstudiums bzw. die Fächer des Grundfachstudiums nach der Rahmenstudienordnung der DGK (<http://dgk.badw.de/fileadmin/files/Rahmenstudienordnung.pdf>) für den universitären Diplomstudiengang orientieren, das Masterstudium an den Fächern des Vertiefungsstudiums nach der Rahmenstudienordnung der DGK. Es ist durchaus im Sinne der DGK, dass das Lehrangebot nicht an allen Universitätsstandorten identisch ist, vielmehr sollen sich Schwerpunkte herausbilden. Die Zulassungsordnungen zum Masterstudium werden von den Universitäten aufgestellt und regeln insbesondere den Zugang von Absolventen deutscher bzw. ausländischer universitärer Bachelor-Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen sowie anderer Studiengänge.

Abschließend berichtet Herr SCHLEMMER über die AdV-Arbeitsgruppe, die Regeln zur Zulassung zum Höheren Öffentlichen Verwaltungsdienst aufstellen wird. Herr SCHLEMMER empfiehlt, dass die zu diesem Tagesordnungspunkt vorgetragenen Referate aufgrund ihrer Bedeutung für die zukünftige Gestaltung des Studienganges Geodäsie und Geoinformatik/Geoinformation schriftlich niedergelegt werden und im Jahrbuch der DGK publiziert werden sollen.

14. Weitere Arbeitskreise der DGK

Bodenordnung und Bodenwirtschaft

Als neuer Sprecher des Arbeitskreises berichtet Herr MAGEL. Der Arbeitskreis tagte vom 28.-30. März 2004 in Feuchtwangen. Themen waren u.a. aktuelle und künftige Herausforderungen an Bodenordnung, Bodenwirtschaft und Landentwicklung in Stadt und Land, Zusammenhänge zwischen der Stellung von Bodenordnung und Bodenwirtschaft im staatlichen/kommunalen/privaten Bereich, berufliche Perspektiven und Zugkraft der Disziplin auf den studentischen Nachwuchs, Positionierung und Profil von Forschung und Lehre in Bodenordnung und Bodenwirtschaft inkl. Landentwicklung und Landmanagement an den geodätischen Universitätsstandorten. Der Arbeitskreis nahm ein Forschungsvorhaben *Nachhaltige Bodenpolitik für ein zusammenwachsendes Europa* in Angriff, eine Projektskizze zur Beantragung einer Forschergruppe wurde bei der DFG eingereicht.

Herr MAGEL führt aus, dass an mehreren Universitäten wird die Ausbildung im Fach Bodenordnung und Bodenwirtschaft lediglich von Lehrbeauftragten wahrgenommen wird. Um dem Fach die notwendige akademische Basis zu geben, soll auf die Einrichtung entsprechender Lehrstühle hingearbeitet werden. Angesichts des hochentwickelten Bodenrechts in Deutschland solle die *Internationalisierung* der deutschen Bodenordnungs- und Bodenwirtschaftswissenschaft und -praxis vorangetrieben werden. Herr BILL ergänzt aus Sicht der Geokommission, dass diese Pläne einem breiter gefächerten Kollegenkreis bekannt gemacht werden müssen um die angestrebten Ziele zu verwirklichen.

Der schriftliche Bericht ist auf S. ■■ wiedergegeben.

Geoinformationssysteme

Ergänzend zu ihrer Tischvorlage (s. S. ■■) trägt Frau SESTER über die Aktivitäten des Arbeitskreises vor. Die 23. Jahrestagung des Arbeitskreises fand am 10.2.2004 in Stuttgart mit dem Hauptthema *Geodateninfrastruktur (GDI)* statt, eine weitere am 4.11.2004 in Karlsruhe zum Thema *GIS an Schulen*. Das DFG-Bündelprojekt *Datenabstraktion für räumliche Fragestellungen* wird erfreulicherweise noch für zwei Jahre weitergeführt. Das *Sino-German-Projectinitiative* (s. auch DGK-Jahrbuch 20003, S. 26) hat Fortschritte erzielt, Ende 2004 soll ein entsprechender Bündelantrag an die DFG eingereicht werden.

Die *Arbeitsgruppe Automation in der Kartographie (AgA)* hielt ihre 41. Sitzung vom 22.-23.9.2004 in Hamburg ab. Die schriftlichen Beiträge werden traditionell vom BKG publiziert, die Präsentationen sind auch teilweise über die Homepage der AGA <http://www.ikg.uni-hannover.de/aga/> abrufbar.

Herr RUMMEL schlägt vor, zukünftig die Einladungen zu den Sitzungen der Arbeitskreise wegen des allgemeinen Interesses an der Thematik allgemein bekannt zu geben.

Rezente Krustenbewegungen

Eine Tischvorlage (s. S. ■■) wird verteilt, Herr NIEMEIER berichtet dazu. Der Arbeitskreis traf sich am 23.4. und 12.11.2004 zur Diskussion über Arbeitsprogramm und Ziele. Angesichts des beträchtlichen Aufwandes, relevante Messungen in größerem Umfang durchzuführen, will sich der Arbeitskreis darauf konzentrieren, laufende und geplante Projekte wissenschaftlich zu begleiten. Umfangreiche Projekte ergeben sich durch die Erneuerung des Deutschen Haupthöhennetzes (DHHN) und die Analyse von GPS-Zeitreihen zur Aufdeckung rezenter Krustenbewegungen.

Herr NIEMEIER lädt alle interessierten Kollegen und Institutionen ausdrücklich ein, sich an den Aktivitäten des Arbeitskreises zu beteiligen.

Ingenieurgeodäsie

Der Arbeitskreis tagte am 23.6. und 13.9. in Fulda sowie am 28.9.2004 in Weimar. Innerhalb des Arbeitskreises wurden die Arbeitsgruppen *Forschungsvorhaben* und *Lehrmodule* gegründet. Das bei der DFG eingereichte Forschungsthema *Ingenieurgeodätische Messsysteme für die Integration in Bauprozessen* wurde grundsätzlich für förderungswürdig angesehen. Der Antrag wurde jedoch letztlich zurückgewiesen mit der Aufforderung, ihn anders zu strukturieren. Der neue Antrag soll in gestraffter Form mit nurmehr 5 Teilprojekten als Bündelantrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren und ggf. weiteren zwei Jahren Verlängerung neu eingereicht werden.

Der schriftliche Bericht ist auf S. ■■ abgedruckt.

Theoretische Geodäsie

Herr ILK gibt bekannt, dass die für 2004 vorgesehene Sitzung des Arbeitskreises wegen Termenschwierigkeiten auf das Jahr 2005 verschoben wird,

15. Geodäsieausbildung "ProGeo" für Chile

Die Unterstützung für die Universität Concepción/Chile zur Einrichtung eines Studienganges Geodäsie geht auf eine längere Vorbereitungen zurück, die schließlich über die DGK unter Leitung von Herrn NIEMEIER koordiniert wird. Vom 5.-11.10.2004 fand in Concepción ein Workshop statt, bei welchem die Herren BÄHR, BUCHROITHER, LINKE/Darmstadt, NIEMEIER, ROTHACHER und WENDT/Dresden längere Referate über ihre jeweiligen Fachgebiete hielten. Auf Initiative von Herrn NIEMEIER wurde auch die Broschüre *Geodäsie und Geoinformation – Am Puls von Raum und Zeit* (www.fesg.tu-muenchen.de/bv/dgk/) ins Spanische übersetzt, gedruckt und über den Workshop verteilt. Das vom BKG in Concepción installierte TIGO wurde von Herrn HASE vorgestellt. Die Referate deckten das gesamte Gebiet der Geodäsie, wie sie an deutschen Universitäten gelehrt wird, ab. Der Workshop fand bei den chilenischen Teilnehmern außerordentlich gute Zustimmung. Der Vorsitzende dankt allen mit diesem Projekt befassten Kollegen für ihren Einsatz.

Es wird festgestellt, dass an der Universität Concepción die Geodäsie nicht völlig neu ist, vielmehr gibt es bereits im Bereich der Forstwissenschaft Ausbildung in den Bereichen GIS und Fernerkundung sowie in einem Nachbarort einen technischen Studiengang in Vermessungswesen auf FH-Niveau. Der neu einzurichtende Studiengang allerdings sollte die gesamte Geodäsie einschließlich Höherer Geodäsie und Katasterwesen umfassen. In diesem Zusammenhang wird angeregt darauf hinzuwirken, dass neben dem Studiengang Geodäsie auch Geologie und Geophysik vertreten sein sollten. Insgesamt ist darauf zu achten, dass auch nach dem Aufbau eine nachhaltige Unterstützung gewährleistet ist. Herr GRÜNREICH betont das Interesse des BKG an diesen Aktivitäten wegen des in Concepción stationierten TIGO-Systems. Verständlicherweise liegen in Chile die Interessen bezüglich der Geodäsieausbildung teilweise auf anderen Gebieten, doch stelle das TIGO aufgrund seiner Bedeutung als Fundamentalstation einen wesentlichen Beitrag zur globalen Geodäsie dar. Herr KONECNY erklärt, dieses Thema in der Beratungsgruppe für die Internationale Entwicklung im Vermessungswesen (BEV) vorzutragen. Herr BÄHR wird sich beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für Unterstützung einsetzen. Herr NIEMEIER wird gebeten, ein Papier zum Thema Geodäsieausbildung "ProGeo" für Chile zu formulieren und an alle deutschen Universitäten mit Geodäsieausbildung zur weiteren Diskussion zu versenden.

16. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien (Kurzberichte)

Geodätische Kooperationen Brasilien – Deutschland

Herr LOCH, Universidade Federal de Santa Catarina, Florianópolis/Brasilien und neues Korrespondierendes Mitglied der DGK, berichtet über geodätische Gemeinschaftsprojekte Deutschland – Brasilien. Die deutsch-brasilianische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften geht auf jahrzehntelange Tradition zurück. Wesentliche Unterstützung dazu wurde von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), aber auch der DFG geleistet. Für die praktische Geodäsie sind Projekte wie Regionalplanung, Städtische Bodenordnung in Favelas, Kartographie und Katasterprojekte zu nennen. Im universitären Bereich bestehen Kooperationen zwischen Curitiba, Florianópolis und Recife. Ein allseits anerkannter Beitrag Deutschlands betrifft das *Geozentrische Referenzsystem für Südamerika SIRGAS (Sistema de Referencia Geocéntrico para América del Sur)*, welches von deutscher Seite wesentlich mitgestaltet wurde. Das SIRGAS löst das bisherige SAD69 zum 30.11.2004 ab. Es wird auch als offizielles geodätisches Referenzsystem in Brasilien eingeführt. Eine hochinteressante praktische Anwendung des SIRGAS ist die Ermöglichung einer geodätisch präzisen Aufteilung der Hoheitszonen in den südamerikanischen Küstengewässern.

Herr LOCH dankt allen Kollegen, besonders dem DGFI, für die großzügige Unterstützung Südamerikas auf dem Gebiet der Geodäsie.

In Zusammenhang mit Kooperationen zwischen Deutschland und Südamerika sind auch die Leistungen von Herrn HENNEBERG hervorzuheben, der durch seine lange Lehr- und For-

schungstätigkeit an der Universität Maracaibo/Venezuela sowie umfangreiche praktische Arbeiten die Geodäsie auf dem südamerikanischen Kontinent wesentlich voran gebracht hat.

Photogrammetrie und Kartographie im Rahmen der Mission *HRSC on Mars Express*

Herr ALBERTZ berichtet: Die am 2.6.2003 gestartete Raumsonde Mars Express befindet sich seit Januar 2004 in der Umlaufbahn um den Mars. Mit Hilfe der von der DLR gebauten *High Resolution Stereo Camera (HRSC)* konnten bereits im Januar erste Bildstreifen für die Topographic Image Map 1:200 000 aufgenommen werden (Beispiel s. <http://dgk.badw.de/fileadmin/files/dgk-sitzung-2004-protokoll.pdf>). Ziel ist die thematische Kartierung eines möglichst umfangreichen Gebietes des Mars im Hauptmaßstab 1 : 2 Mio. (10372 virtuelle Blätter) mit anschließender Auswertung. An dem Projekt sind insgesamt 19 Staaten beteiligt. In der Teilgruppe Kartographie arbeiten u.a. die Universitäten Berlin (TU und FU), Dresden, Hannover, München (TU und Uni BW) und Wien unter Federführung von Herrn HEIPKE zusammen.

GIS an Schulen

Herr BILL berichtet über eine Initiative des DVW-Arbeitskreises *Geoinformation und Geodatenmanagement* mit dem Ziel, das Thema Geoinformation in Schulen publik zu machen. Über den DVW als Ausrichter der INTERGEO 2004 (<http://www.intergeo2005.de/>) in Düsseldorf wird es dort einen Messestand zum Thema GIS an Schulen geben, auf dem aktuelle oder abgeschlossene Projekte von Schulen in Nordrhein-Westfalen präsentiert werden. Ähnliches ist für den FIG-Kongress 2006 (8.10.-13.10.2006, <http://www.fig2006.de/>) in München vorgesehen. Herr BILL ersucht hierzu auch die Landesvermessungsämter um Unterstützung dieser Aktivitäten.

GeoKommission

Herr BILL berichtet über die DFG-Senatskommission für geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung. Die Kommission versteht sich als beratendes Gremium zur Planung und Koordination zukünftiger Schwerpunkte. Hauptthema ist derzeit die Situation der Geowissenschaften in Deutschland. Dazu ist u.a. eine Denkschrift zur Rolle der Geowissenschaften in der Gesellschaft in Vorbereitung. Die in der GeoKommission geführten Diskussionen sind im wesentlichen auch auf andere Bereiche der Geoforschung übertragbar. In Deutschland stehen derzeit 15 Universitätsstandorte mit geowissenschaftlicher Forschung in Gefahr, erheblich reduziert oder aufgelöst zu werden. Es besteht somit großer Handlungsbedarf das Ansehen des gesamten Forschungsbereiches in der Öffentlichkeit zu betonen um damit dem derzeitigen Trend entgegenzuwirken. Es finden dazu regelmäßig Rundgespräche statt, Herr BILL ersucht in diesem Zusammenhang alle Kollegen zu Zuarbeit.

Es wird festgestellt, dass in der derzeit vorbereiteten Denkschrift die Geodäsie nicht hinreichend präsent erscheint. Dieser Mangel muss behoben werden, Herr BILL bittet dazu um geeignete Beiträge.

DFG-Forschergruppe *Erdrotation und globale dynamische Prozesse*

Herr MÜLLER trägt über die laufenden Arbeiten vor. An dem breit angelegten Projekt beteiligen sich BKG, DGFI, Forschungseinrichtung Satellitengeodäsie (FESG)/TU München, Geodätisches Institut (GIUB)/Universität Bonn, Geodätisches Institut (GIH) und Institut für Erdmessung (IFE)/beide Universität Hannover, Institut für Geodäsie und Geophysik (IGG)/TU Wien und Institut für Planetare Geodäsie (IPG)/TU Dresden von geodätischer Seite sowie das Institut für Meteorologie (IMB)/FU Berlin, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI)/Bremerhaven und GFZ/Potsdam. Die Beschreibung des Systems Erde erfordert eine präzise Darstellungen der permanent stattfindenden Deformationsprozesse der Erde infolge einer Vielzahl von Einflüssen wie z.B. Gezeiten, Polbewegung, ozeanische Strömungen, saisonale Einflüsse (Luftdruck, Schneelast, Grundwasserschwankungen etc.), postglaziale Höhenänderungen, tektonische Einflüsse sowie die Interaktion mit erdnahen Himmelskörpern. Der geodätische Beitrag der Erfassung dieser Prozesse liegt in der Bestimmung der Geometrie des Erdkörpers, der Rotationsbewegung und des Schwerefelds. Das vorliegende Vorhaben beschränkt sich vorerst auf die Erdrotation. Als Beobachtungsverfahren sind insbesondere VLBI, SLR, LLR, GPS, DORIS, Altimetrie, InSAR und Ringlaser zu nennen. Im vorliegenden Projekt handelt es sich um eine umfassende und konsistente Modellierung der Erdrotation mit Beschreibung hochfrequenter und episodischer Prozesse, dekadischer und säkularer Rotationsänderungen, der Wechselwirkung der Rotation mit Klimaänderungen und schließlich den Beitrag zu einem integrierten, globalen, geodätischen Beobachtungssystem (GGOS).

Der Vorantrag auf Förderung des Projekts an die DFG wurde zu Beginn 2004 positiv beurteilt, der Hauptantrag soll Ende 2004 vorgelegt werden. Falls dieser positiv beschieden wird, soll Mitte 2005 mit den Arbeiten begonnen werden.

DFG-Gutachterausschuss

Herr ILK gibt einen ausführlichen Bericht über die Verfahrensweise der DFG bei der Begutachtung und Bewertung von Anträgen auf Förderung von Forschungsvorhaben. Das bisherige Vorgehen beruhte auf der nach Fachausschüssen gegliederten Begutachtung durch gewählte Fachgutachter, ggf. unterstützt durch Sondergutachter, mit anschließender Schlussbegutachtung durch den Fachausschussvorsitzenden und einer endgültigen Entscheidung durch den Hauptausschuss.

Ziele des reformierten Systems der Begutachtung und Bewertung sind vor allem eine Stärkung der Rolle der gewählten Gutachter (Fachkollegiaten), eine Erhöhung der Qualitätssicherung und bessere Vergleichbarkeit der Anträge, zeitgemäßere Struktur der Fachkollegien und Erweiterung des Vorschlagsrechts für die Fachkollegien bzw. des Wahlrechts.

Bedauerlich ist die geringe Präsenz der Bereiche Geodäsie und Geophysik mit nur 4 Fachkollegiaten in den Fachkollegien gegenüber bis zu 8 aus anderen Bereichen.

Im Haushaltsjahr betragen die Forschungsausgaben der DFG insgesamt 1,25 Mrd. €. Davon entfallen auf die Geowissenschaften zusammen nur 6 %, dieser Anteil ist seit Jahren unverändert. Geodäsie und Geophysik wiederum erhalten von diesem Anteil 16 %, somit nur ca. 1 % des Gesamtvolumens.

Als Problem für die positive Begutachtung von Anträgen ist der Nachweis internationaler Publikationen mit Beurteilungssystem zu sehen. Gerade in der Geodäsie erscheint es schwierig, dieses Problem zu beseitigen. Die Geodäsie müsste mehr ihrer Fachzeitschriften in den *Citation Index* bringen bzw. es müssten mehr Fachbeiträge in Zeitschriften, die bereits in diesen Index aufgenommen sind, publiziert werden.

Herr ILK ersucht alle Kollegen, für die Tätigkeit als Gutachter grundsätzlich zur Verfügung zu stehen. Ohne hinreichend viele und qualifizierte Gutachter werde der Bereich Geodäsie in der DFG weiter an Bedeutung verlieren.

Herr RUMMEL dankt Herrn ILK namens der DGK ausdrücklich für seine Arbeit in den DFG-Gremien. Das Thema DFG soll bei der nächsten Sitzung der DGK wieder diskutiert werden.

DFG-Schwerpunkt *Massentransporte*

Über den Beitrag der neuen Satellitengeneration mit Ausrichtung auf Schwerefeld- und Altimetermissionen auf die Erdsystemforschung berichtet Herr ILK. Dies betrifft die Missionen CHAMP (Challenging Mini-Satellite Payload for Geoscientific Research and Applications Program), GRACE (Gravity Recovery and Climate Experiment), GOCE (Gravity Field and Steady State Ocean Circulation Explorer), ENVISAT (Environment Satellite), JASON 1 (Joint Altimetry Satellite Oceanography Network), ICESat (Ice, Cloud, and Land Elevation Satellite) und Cryosat (Cryosphere Observation Satellite). Eine Programmschrift *Mass Transport and Mass Distribution in the Earth System – Contribution of the New Generation of Satellite Gravity and Altimetry Missions to Geosciences* wurde verfasst. Das Projekt erweist sich als sehr komplex und lässt sich nur interdisziplinär sinnvoll bearbeiten. Ziel ist die genauere Beschreibung der Kopplungseffekte durch Massenverlagerungen im System Erde mit besonderer Berücksichtigung von Eismassen.

BMBF: Stand Geotechnologienprogramm

Herr RUMMEL gibt einige Informationen zum Geotechnologienprogramm. Die Geodäsie ist an den Themen 2 und 13 des aus insgesamt 13 Teilen bestehenden Programms unmittelbar beteiligt. An Thema 2 – Beobachtung des Systems Erde aus dem Weltraum sind die Bayerische Kommission für die Internationale Erdmessung (BEK), das DGFI, das GFZ, die TU München sowie die Universitäten Bonn, Hannover und Stuttgart beteiligt. Die erste Phase mit einem Gesamthaushalt von ca. 5 Mio. € und einer Laufzeit von 3 Jahren läuft mit Ende 2004 aus. Obwohl die Koordinatoren sich sehr frühzeitig um eine zweite Phase bemühten, ergaben sich Verzögerungen, so dass sich eine Förderlücke von mindestens 6 Monaten ergeben wird. Es bestehen jedoch

berechtigte Hoffnungen auf eine Fortsetzung des Programms.

Fédération Internationale des Géomètres (FIG)

Für die Periode 2003 – 2006 hat Herr MAGEL die Präsidentschaft der FIG inne. Neben Kollegen aus China, Dänemark und Kanada wurden zwei weitere deutsche Kollegen, die Herren A. DREES und R. SCHROTH, als Vizepräsidenten in die Leitung der FIG gewählt. Unter Federführung von Herrn MAGEL wird der XXIII. Internationale FIG-Kongress vom 8.-13.10.2006 in München (<http://www.fig2006.de/>) durchgeführt. Parallel dazu wird auch die INTERGEO mit der Geodätischen Woche stattfinden. Herr MAGEL betont in diesem Zusammenhang auch die sich zunehmend erfolgreich gestaltenden Kontakte zu IAG und International Cartographic Association (ICA). Unter anderem ist eine Plenary Session zum Thema *Global Change* geplant, an welcher sich auch die IAG beteiligen soll. Als Ansprechpartner für Beiträge aller Art steht Herr KÖTTER zur Verfügung. Herr KONECNY gibt bekannt, dass die BEV bei dieser Großveranstaltung sich mit ihrem Entwicklungshilfeprojekten und dem Beitrag des Vermessungswesens dazu präsentieren wird.

Herr MAGEL unterstreicht die führende Rolle Deutschlands im Bereich Bodenordnung und Bodenwirtschaft, dies soll auch bei der Themenbesetzung des FIG-Kongresses zum Ausdruck kommen. In enger Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen wurde auf der 2. FIG-Regional-Konferenz *Urban-Rural Interrelationship for Sustainable Environment* vom 2.-5.12.2005 in Marrakesch/Marokko die sog. *Marrakech Declaration* (<http://www.fig.net/pub/figpub/pub33/figpub33.pdf>) verfasst. In dieser Deklaration kommt die Bedeutung des Vermessungswesens mit all seinen Anwendungsbereichen besonders für die von Landflucht betroffenen Entwicklungsländer zum Ausdruck. Nicht zuletzt kommen diese Aktivitäten auch dem berufspolitischen Bild des Geodäten zugute. Hierzu wird bemerkt, dass bislang bedauerlich wenige junge Geodäten die guten Chancen, im Ausland zu arbeiten, wahrnehmen.

17. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen

Die Hochschul institute sind gebeten, ihre Berichte zur Veröffentlichung im Jahrbuch der DGK (s. S. ■■ ff.) bis Ende Februar 2005 der DGK-Geschäftsstelle zuzuleiten.

18. Verschiedenes

Die **Jahressitzung 2005 der DGK** wird von

Mittwoch, 2. – Freitag, 4. November 2005

stattfinden. Der Vorsitzende ersucht alle Mitglieder um ihre aktive Teilnahme und Mitarbeit.

Der Ständige Sekretär erinnert an zurückliegende Vorsätze, ähnlich zur Sitzung 2002 in Kloster Seeon wieder eine Klausursitzung außerhalb des üblichen Tagungsortes zu veranstalten. Diese Sitzung sollte 2006 oder 2007 stattfinden. Herr RUMMEL bittet das Plenum um aktive Mitgestaltung bei der Umsetzung dieser Idee.

Herr HEIPKE gibt einen kurzen Bericht über den **XX. ISPRS Congress** vom 12.-23.7.2004 in Istanbul. Die Organisation des Kongresses mit dem Thema *Geo-imagery bridging continents* (<http://www.gisdevelopment.net/magazine/years/2004/sept/geo.htm>) lag maßgeblich in den Händen des korrespondierenden Mitglieds Herrn ALTAN. Von den insgesamt 2368 Teilnehmern wurden 567 Vorträge und 1151 Posters präsentiert. Herr ALTAN wurde für die Periode 2004 – 2005 zum Generalsekretär der ISPRS gewählt, die Herren FÖRSTNER und MAAS zu Präsidenten der Kommissionen III bzw. V. Der XXI. ISPRS-Kongress wird im Sommer 2008 in Beijing stattfinden.

Mit einem Rückblick auf die Sitzung schließt der Vorsitzende mit seinem Dank an alle Teilnehmer, besonders die Vortragenden, die Sitzung.

Am Abend des 18.11. war die Kommission zu Gast bei der CARL FRIEDRICH VON SIEMENS STIFTUNG. Den Abendvortrag hielt Frau SESTER zum Thema *Geoinformatik – Stand und Herausforderungen*.